KUFi Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge

40- und 25-jähriges Dienstjubiläum

40-jähriges Dienstjubiläum feierte Kurt Ernstberger (l.), Klaus Waha (r.) feierte 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Vorstand des Kommunalunternehmens Umweltschutz Fichtelgebirge Josef Sturm (2. v. r.) hielt die Laudatio für die Beschäftigten und Landrat Dr. Karl Döhler überreichte je ein Urkunde der Bayerischen Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Emilia Müller an die beiden Jubilare. Personalratsvorsitzende Bianca Dörr gratulierte ebenfalls.

Anliefern von Verpackungen im Wertstoffhof lohnt sich!

Auslosung September 2018

Die Gewinner sind gezogen!
Die Anlieferer mit folgenden Kennzeichen haben gewonnen:

Wertstoffhof Marktredwitz WUN MJ 78

Wertstoffhof Marktredwitz WUN LG 29

Wertstoffhof Marktredwitz WUN UE 60

Die Halter der angegebenen KFZ-Kennzeichen werden gebeten, sich bis zum **15. Oktober 2018** beim KUFi • Tel.: 09232/80-470 oder E-Mail: j.sturm@ku-fichtelgebirge.de zu melden.

Sie werden mit einem Geschenkgutschein belohnt! Natürlich ist es notwendig, dass der Halter durch Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) nachweist, dass es sich um sein Fahrzeug handelt.

Die nächste Verlosung findet im Dezember 2018 statt.

KUFi meint:

„Auch weiterhin fleißig Verpackungen in den Wertstoffhöfen anliefern – es lohnt sich!“

Die Gewinnerin der Juni-Ziehung:

Anna Müller, Tröstau
eine weitere Gewinnerin hat der Veröffentlichung ihrer Daten nicht zugestimmt

Sie erhielten je einen 50-Euro-Gutschein für die Luisenburg Festspiele.

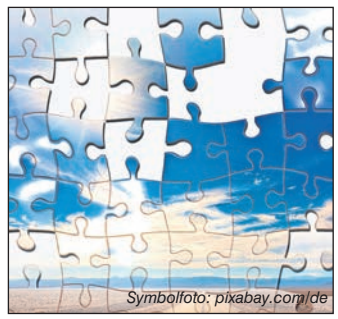
Hohe Teilnahmequote bei den Beschäftigten

KUFi führt mit dem Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad Unternehmensanalyse zu psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz durch

Neben den physikalischen, chemischen und biologischen Gefährdungen am Arbeitsplatz, die in einem Entsorgungs- und Müllabfuhrbetrieb immer eine bedeutende Rolle spielen, müssen gem. § 5 Arbeitsschutzgesetz auch psychische Gefahrenmomente ermittelt, bewertet und interpretiert werden. Das KUFi hat dafür das Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad beauftragt und arbeitet mit dem dortigen Team eng zusammen.

Vier Fachbereichs-Workshops, die von Frau Sabine Schelter und Frau Elke Seidel im Juli und August 2018 in Bad Alexandersbad und Wunsiedel moderiert und in deren Rahmen alle Beschäftigten über Notwendigkeit und Umfang der Analyse unterwiesen wurden, bildeten den Auftakt für diese wichtige Untersuchung. Wesentlicher Bestandteil dieser Treffen war jeweils anschließend eine umfangreiche Fragebogenaktion, in der anhand von standardisierten Vorgaben die Zufriedenheit, die Defizite und Mängel sowie evtl. Verbesserungsmöglichkeiten von der Belegschaft abgefragt wurden.

95,2 Prozent aller Beschäftigten beteiligten sich an dieser anonymisierten Umfrage und brachten so ihr großes Interesse an der Untersuchung zum Ausdruck. Nach Auswertung und Zusammenstellung der Daten kann damit ein objektives Gesamtstimmungsbild für das KUFi erwartet werden. Die Aufbereitung und Präsentation der gewonnenen und z. T. sehr persönlichen Daten sollen im Ergebnis dazu führen, die Frage nach notwendigen Konsequenzen in der Unternehmensorganisation (personell und materiell) zu beantworten.



Symbolfoto: pixabay.com/de

Das Aufspüren von psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz spielt bei der Betrachtung des jahresdurchschnittlichen Krankenstandes in einem Unternehmen eine stetig zunehmende Rolle. Gefahren für die Psyche der Beschäftigten, wie beispielsweise permanente Unzufriedenheit mit dem Betriebsklima, mit Vorgesetzten oder Mitarbeiterkollegen, Informationsdefizite, Überforderung im Beschwerdemanagement, schlechte Arbeitsmittel oder ein unzulängliches, diffuses Arbeitsumfeld können letztendlich zu schwer diagnostizierbaren und langwierig therapierbaren psychischen Erkrankungen führen.

Diese stehen mit annähernd 20 Prozent unmittelbar hinter den Muskel-Skelett-Erkrankungen (ca. 25 Prozent) auf Platz zwei in den einschlägigen Krankenstatistiken der Gewerbe- und Industrieunternehmen. Dieser Entwicklung gilt es auch im KUFi vorzubeugen und gegenzusteuern.

Durch die örtliche Nähe und kurze Distanz zwischen Wunsiedel und Bad Alexandersbad kann auch die mittel- und langfristige Betreuung des KUFi durch das Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad sichergestellt bleiben.

Das KUFi ist bestrebt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dauerhaft ordnungsgemäße Arbeitsbedingungen und ein nicht belastendes Arbeitsumfeld zu bieten, um die positive Einstellung an der beruflichen Tätigkeit hoch zu halten. So ist es möglich die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu fördern, den Krankenstand zu verringern und abfallwirtschaftliche Dienstleistungen umfassend und zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger dauerhaft anzubieten und zu erbringen.

25 Jahre Kompostplatz in Steinselb

Im Monat September 1993 startete Georg Neupert als erster Landwirt im Landkreis Wunsiedel mit der ökologisch sinnvollen Verwertung von Grünschnitt und Gartenabfällen. Die Bürger haben sich schnell an die unkomplizierte, verlässliche und bequeme Entsorgung ihrer Gartenabfälle gewöhnt. Der Kompostplatz in Steinselb wurde von den Bürgern von Anfang an sehr gut angenommen. Nicht mehr wegzudenken, ein „Erfolgsmodell“ da sind sich die Bürger aus dem Raum Selb und Schönwald einig.

In verschiedenen Arbeitsschritten werden die angelieferten Grün- und Gartenabfälle vom Kompostplatzbetreiber zu hochwertigem Kompost verarbeitet, und als „Bodenverbesserer“ als Ersatz für Kunstdünger in der Landwirtschaft eingesetzt. Auf jeden Fall ein Qualitätsprodukt, denn der Kompost ist über die Bundesgütegemeinschaft zertifiziert.

Im Landkreis Wunsiedel werden derzeit 6 Kompostplätze durch Landwirte betrieben, zum Teil auch schon in der zweiten Generation, so auch in Steinselb. Kompostplatzbetreiber ist heute der Sohn Bernd Neupert.

Grund- und Mittelschüler besuchen Wertstoffhof Kirchenlamitz

24 Schüler der 5. Klasse der Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz mit ihrer Lehrerin Stefanie Wondra und Charlotte Herold besuchten den Wertstoffhof in Kirchenlamitz. Die mitgebrachten Wertstoffe wurden beim Rundgang in der Halle und bei den Containern im Außenbereich fachgerecht in den jeweils richtigen Container entsorgt. Von der Abfallberaterin Beate Küspert erfuhren die Kinder, dass Papier, Bioabfall und der Restmüll im sog. Holsystem in Tonnen vorm Haus abgeholt werden, im Wertstoffhof dagegen werden insgesamt ca. 30 verschiedene Wertstoffe im Bringsystem von den Bürgern angeliefert. Die getrennte Erfassung sei Voraussetzung für eine effektive Rückgewinnung und Wiederverwertung der darin erhaltenen Rohstoffe. Als Erinnerung an die Wertstoffhofführung erhielten die Kinder Brotzeitboxen für ein abfallarmes Pausenfrühstück. Mit dabei war auch Wertstoffwart Robert Gräf.

Derzeit werden an der Bayreuther Straße in Marktredwitz die Gebäude eines großen Herstellers Technischer Federn abgebrochen. Die Betonteile werden vor Ort klein geshreddert und können in der Fertigbetonindustrie wieder eingesetzt werden. Das Unternehmen hat vor, an der Stelle ein Ausbildungszentrum zu errichten, zu dem ein Technologiezentrum und die Entwicklung für den Prototypenbau geplant ist.

Unter fast 5000 Teilnehmern startete auch das KUFi das erste Mal mit fünf Läufern beim Frankenpost Firmenlauf. In Regnitzlosau ging es am heißesten Tag des Jahres auf die 5 km lange Strecke rund um den Sportplatz. Anschließend wurde noch auf der After-Run-Party etwas gefeiert.

Entsorgung von Altholz der Kategorie IV

Zum Altholz der Kategorie IV gehören mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, wie Bahnschwellen, Leitungsmasten, Hopfenstangen, Rebpfähle sowie sonstiges Altholz, das aufgrund seiner Schadstoffbelastung nicht den Altholzkategorien A I, A II oder A III zugeordnet werden kann. Auch Fensterrahmen und Gartenzäune gehören zur Kategorie A IV. Altholz der Kategorie IV ist generell Holz, das im Außenbereich verwendet wurde. Da Holzfenster und Haustüren auch eine Außenseite haben, werden sie der Kategorie A IV zugeordnet. Diese Althölzer sind „gefährliche Abfälle“ und zur kostenpflichtigen Entsorgung an die AWF oder die Fa. EBM Bauer zu verbringen. Sie dürfen nicht in den Altholzcontainer im Wertstoffhof gelangen oder gar auf den Kompostplätzen abgelagert werden. *Foto: Waldemar Hahn*

Standplatz für Depotcontainer in Thiersheimer Bauhof wurde befestigt

Der Standplatz für die Depotcontainer für Glas und Verpackungsleichtfraktion im Thiersheimer Bauhof in der Arzberger Straße wurde mit Betonverbundpflaster befestigt. Das KUFi hat dafür im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Dualen Systemen für Verpackungsrücknahme die Kosten übernommen.

Neue Schwachgasfackel auf der Deponie Sandmühle

In der Hausmülldeponie Sandmühle bei Arzberg wurde vom Jahr 1979 an rund 20 Jahre lang auch aller organische Abfall aus Haushalten und Gewerbebetrieben abgelagert.

Das bedeutet, dass dort große Mengen an Deponiegas (rund die Hälfte Methan und Kohlendioxid) entstehen, die aktiv aus der Deponie abgesaugt werden müssen.

Bisher wurde mit dem Methangas ein Motor angetrieben, der Elektrizität erzeugte, die ins Stromnetz eingespeist wurde.

Nachdem seit wiederum knapp 20 Jahren keine organischen Stoffe mehr eingebaut wurden – diese gehen seit 1999 in die Müllverbrennungsanlage in Bamberg – lässt die Produktion von Methangas immer mehr nach, so dass die Gasverstromung ineffizient wird und der Motor über die Hälfte des Jahres still steht.

Damit aber von dem schwächer werdenden Deponiegas keine schädlichen Klimaauswirkungen ausgehen, fordern die Aufsichtsbehörden, dass dieses mittels einer Schwachgasfackel kontinuierlich abgebrannt werden muss.

Eine solche Fackelanlage wurde jetzt aktuell – wie das Bild zeigt – auf der Deponie Sandmühle installiert.

An-/Ummeldung von Müllgefäßen

Die An-, Ab- und Ummeldung einer Restmülltonne erfolgt in der Regel durch den Grundstückseigentümer beim Kommunalunternehmen Umweltschutz Fichtelgebirge, Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel oder bei Ihrer Gemeindeverwaltung. Geben Sie für eine Ab-/Ummeldung die Behälternummer an, diese finden Sie auf dem Aufkleber an der linken Seite des Behälters. Die An-/Ab-/Ummeldung der Abfallbehältnisse kann jederzeit erfolgen, wird jedoch zum Ersten des folgenden Monats vollzogen.

Kompostplatz – Erde macht den Häcksler kaputt

In letzter Zeit häufen sich Erdablagerungen auf den Kompostplätzen. Diese Erde stammt offensichtlich aus privaten Gärten und wird zusammen mit Gartenabfällen und Grünschnitt einfach abgelagert. Was die Wenigsten wissen, schon geringe Mengen Erde bereiten beim Häckseln der Gartenabfälle enorme Probleme. **Das Ablagern von Erde auf den Kompostplätzen ist verboten.** Bitte belassen sie Erde auf ihrem eigenem Grundstück, oder sprechen sie den Kompostplatzbetreiber an – dieser ist gegen eine geringe Gebühr sicher bereit kleine Mengen Erde (bis zu 1 cbm) aus privaten Gärten gesondert entgegen zu nehmen.